

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im December 1833.

Meteorische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgendr.	21	von 7 $\frac{3}{4}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Ponsoeroth unter Wolkendecke.	verm. 1.	Mittag und Nacht trüb 1.
—	26	— — — — —	Orang zwischen Wolkenstreifen.	verm. 1.	Mittags Schnee 2, Nachts heiter 2.
Abendr.	19	von 4 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Rosenroth und ausgebreitet.	heiter 1.	Früh darauf schön 1.
Gewitter.	24	v. 11 U. b. 1 U. Nacht.	Etwas entfernt in NW. u. N. zog n. SO.	Regen 2.	Der Regen dauerte den ganzen Tag.
Feuerkugel.	11	11 Uhr 52' Mittag.	War beinahe wie der Vollmond groß, rollte von WNW. gegen SO, zerplatzte mit donnerartigem Knalle und blitzförmigem Lichte.	Regen 2. und Schnee 2.	Bald nach 11 U. erhob sich ein Sturm von West des IV. Grades, und das Elksyrometer oscill. 2 $\frac{1}{2}$ Linien gegen NWN.

NACHRICHTEN. Den 2. gegen 4 Uhr früh verspürte man zu Harlem eine ziemlich heftige Erderschütterung, welche 20 bis 25 Sekunden dauerte. Eine Stunde zuvor war heftiger Wind, während der Erderschütterung war derselbe ganz still. — Durch die anhaltende Stürme und Regengüsse am 11. zerriss der Fluß Seine die Dämme, und überschwemmte weite Ländereien. In Troyes wurde ein Theil des Fauxbourg Saint-Jaques unter Wasser gesetzt. — Bei Kannstadt und bei Tübingen ist der Neckar bedeutend ausgetreten. — Die Gewässer im Elsass und im badischen Oberlande schwellen dermaßen an, daß selbst hochgelegene Gegenden überschwemmt wurden, und man auf die Vermuthung gerathen mußte, es könne dieß nicht von den obwohl starken Regengüssen allein herrühren, sondern es dürfte die Wassermenge vielmehr durch unterirdisches Gewässer in Folge eines Erdbebens hervorgezogen seyn. Im Jahr 1824 hatte man ja Aehnliches erlebt. — In der Nacht vom 12. auf den 13. war zu Hundsville im Staate Alabama ein sehr merkwürdiges Naturereigniß. Es war eine sternhelle ziemlich kalte Nacht, nicht ein Wölkchen war zu sehen, und das ganze Sternen-Firmament schien zur Erde zu fallen; alle Sterne tröpfelten, und oftmals fielen ganze Feuerklumpen zur Erde nieder. Das Sternschnuppen hat man wohl einzeln gesehen, aber hier war auch nicht ein Stern, der nicht wie ein Schnuppen zur Erde fiel. Die Spieltsche wurden von den Eigenthümern noch in derselben Nacht zertrümmert. Diebe, nach denen man zuvor vergebens große Anzahl hiesiger Einwohner wurde religiös und Christen, weil man diese Begebenheit als eine Warnung Gottes ansah. — Am 18. Abends waren die Stürme in London so groß, daß die an der London-Brücke eiserne Gasapparate umgeworfen, und selbst eine mittlere Saule ganz unbrauchbar wurde. Die Schiffe in der Themse haben bedeutend gelitten. — Der gewaltige Sturm, von dem am 18. Dec. ein großer Theil des preussischen Staates betroffen worden, hat namentlich auch in der waldreichen Gegend von Tropolau einen unermesslichen Schaden angerichtet. Ganze Striche Hölzer im besten Wachstum liegen darnieder gestreckt, und durchgängig sehen die Wälder den Verhaufen ähnlich, so daß seitdem Tausende von Menschen damit beschäftigt sind, die Baumstämme aus dem Wege zu schaffen. Es läßt sich ohne Uebertreibung annehmen, daß im Torgauer Kreise 150,000 Klaftern Holz durch Windbruch darnieder liegen, ungefähr so viel, als sonst in fünf Jahren geschlagen und abgesetzt wird; manche Waldungen sind ganz zernichtet. (Dasselbe wird vom Harz und aus dem Sächsischen berichtet.) In Halle und der Umgegend wüthete der Sturm so gewaltig, daß er Menschen auf der Straße umwarf und das Wasser der Saale in einen Staubregen bis auf die Klausbrücke trieb. — In Schönebeck sind die auf der Elbe gelegenen Schiffmühlen an das jenseitige Ufer geworfen worden. Von dem bei Groß-Salze befindlichen Gradirwerke wurden 59 Hauptgebäude in einer Länge von 1640 rhein. Fuß ein und umgestürzt. Die Nachrichten von der Ostsee lauten noch trauriger; man will über 100 Schiffe zählen, welche durch die Stürme zu Grunde giengen. — Die Stürme und Regengüsse am 18. und 19. haben in Preußen, Sachsen, Hannover, heftige und beinahe in allen Gegenden Deutschlands große Verwüstungen angerichtet. Bäume wurden ungerissen, Dächer von Kirchen und Häusern abgedeckt, beladene Güterwagen auf den Straßen umgeworfen, mehrere Flüsse traten aus ihren Ufern; auch vernahm man während des Orkans Blitz und Donner. — Zu Kirchmohr in Rheinbayern wurden am 20. früh auf dem Gipfel eines Berges ein schönes St. Elmasfeuer gesehen. — Am 23. fiel bei Markt Steinbach, Landgerichts Schweinfurt ein Wolkenbruch, welcher sehr großen Schaden anrichtete. — Die Seine schwellte durch die fortwährenden Regengüsse ausserordentlich an. Am Pont Royal in Paris hatte sie am 29. Dec. das Zeichen von 6 Metres erreicht, was nur wenig hinter der großen Fluth von 1740 zurückbleibt. In Bercy, einem an Paris stoßenden, größtentheils von Weinhändlern besuchten Dorf, mußte der Wein aus den Kellern in die obere Stockwerke geflüchtet werden. — In den Umgebungen der Vogesen sind die Gewässer zu einer Höhe gestiegen, wie man sich seit 30 Jahren keines Falles erinnert. Die zahlreichen Eisenhämmer in dieser Gegend haben fast alle großen Schaden erlitten. Mehrere große steinerne Brücken wurden niedergedrückt. — Auch im Rheinthal sind, in Folge des anhaltenden Regens, alle Flüsse angeschwollen. In Straßburg fährt man, in den der Bensch zunächst liegenden Straßen, in Kähnen. Auch in Mainz sind mehrere Straßen unter Wasser gesetzt. — In Frankfurt hielt am 24. bei 8 Grad Wärme das Regenwetter an, und das Wasser im Main, welches seit ein Paar Tagen im Fallen war, fieng wieder zu wachsen an. — Den 24. brachten in Frankfurt Bauersleute Körbchen voll blühender Veilchen auf dem Markt. Auch in Stutgard und der Umgegend blühten wieder neue Herbsblumen, Levkoyen, Narzissen, Crocus, Schneeglocken, Priemeln, und von den Gesträuchen die Salweiden und selbst der Seidelpast in ganz warmen Lagen. — In Großkarlsbad schlug ein Traubenstock aus. Auf dem rechten Neckarufer bei Heidelberg sahe man am 24. einen Mandelbaum in voller Blüthe. — Den 27. wüthete in England ein fürchterlicher Sturm mit ungeheuren Regengüssen begleitet, wodurch die auf der Themse liegende Schiffe sehr stark beschädigt, und über 100 Boote theils umgekehrt, theils zerbrochen wurden.